



## **Pressemitteilung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU im Stadtverband Burgwedel**

Großburgwedel, 06.05. 2009

### **Die Erbschaftsteuerreform beeinflusst die Zukunft mittelständische Unternehmen**

#### **Mittelstandsvereinigung Burgwedel warnt vor hohem bürokratischem Aufwand**

Rund 25 interessierte Unternehmer und Angehörige informierten sich auf Einladung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU Burgwedel am vergangenen Dienstag im Firmenkundencenter der Sparkasse Hannover in Großburgwedel über die Auswirkungen der Erbschaftssteuernovellierung auf mittelständische Familienbetriebe.

Nicht Großunternehmen wie VW, Daimler oder Siemens sondern mittelständischen Unternehmen beschäftigten rund 70 Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland. Allein in der Stadt Burgwedel seien 1.577 Betriebe von einem bis über 1.000 Beschäftigten gemeldet, sagte der MIT-Vorsitzende Michael Bartos in seiner Einleitung.

Frau Steuerberaterin Gabriele Lange, Partner von „Die Beraterkanzlei Pflaum-Hussy-Lange“ aus Peine, erläuterte in ihrem Gastvortrag kompetent die geänderten Steuersätze und das neue Bewertungsrecht beim Grundbesitz, Betriebs- und Verwaltungsvermögen.

Familienunternehmen können vollständig steuerfrei vererbt werden, wenn sie zehn Jahre lang unter Erhalt der Arbeitsplätze fortgeführt werden. Werde ein Unternehmen vom Erben nur sieben Jahre lang gehalten, müssen noch 15 Prozent des Betriebsvermögens versteuert werden. Bei beiden Varianten sind unterschiedliche Anforderungen an Lohnsumme und Produktivvermögen zu Verwaltungsvermögen einzuhalten.

Das komplizierte Bewertungsverfahren, so Frau Lange, werde jedoch zu erhöhtem bürokratischem Aufwand, Gutachten und Gegengutachten durch Steuerberater, Finanzbeamten oder Sachverständigen speziell bei Erbschaften mit vermietetem Grundbesitz führen, wenn beispielsweise ein Teil des familiären Betriebsgeländes anderen Unternehmen überlassen wurde.

Anhand eines einfachen Zahlenbeispiels für ein fiktives mittelständisches Familienunternehmen wies Frau Lange auf die Gefahr der Steuererhöhung hin: Nach der Reform müssten wegen der geänderten Bewertungskriterien rund achtzigtausend Euro mehr als bisher an Erbschaftssteuer entrichtet werden, was Auswirkungen auf die Beschäftigungszahlen haben kann.

Die Erbschaftssteuereinnahmen von rund vier Milliarden Euro und fließen komplett an die 16 Bundesländer, so Lange.

Oftmals, so lange abschließend, sind Testamente in Unternehmerfamilien nicht auf dem aktuellen steuergesetzlichen Stand und führen bei der Eröffnung zu bösen Überraschungen. Egal welche Firmengröße es auch betrifft, Vermächnisse sollten regelmäßig von Fachleuten aktualisiert werden.



Copyright Foto: Hartmut Valentin – zur Veröffentlichung frei und honorarfrei

(v.l.n.r.): Michael Bartos und Gabriela Lange

---

**Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU – Stadtverband Burgwedel-**  
**Vorsitzender: Dipl.-Kfm. Michael Bartos, Ehlbeek 21, 30938 Burgwedel, Telefon (05139) 807030, Telefax**  
**(05139) 807037,**  
**E-Mail: michael.bartos@steinlen.de**